

# Holland Festival 1973



**Recital Elisabeth Schwarzkopf**

Scheveningen – Cirstheater  
woensdag 27 juni 1973 – 20.15 uur

Dit concert is georganiseerd i.s.m. de  
Stichting Union des Amis du Bel Canto

# ELISABETH SCHWARZKOPF



Ook thuis kunt u van haar sublieme zangkunst genieten met opnamen die deze unieke kunstenaars voor HMV maakte:

Elisabeth Schwarzkopf zingt liederen van Mozart, Brahms, Wolf, Grieg en Strauss

Immer leiser wird mein Schlummer, Sandmännchen, Vergebliches Ständchen (Brahms) - Im Frühling, Auf eine Christblume I (Wolf) - Di Nacht, Wiegenliedchen (Strauss) e.v.a. met Geoffrey Parsons en Gerald Moore, piano HMV 063-02331 - f 24.50



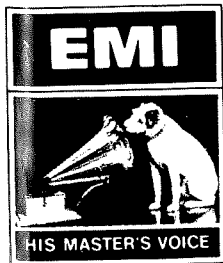
Elisabeth Schwarzkopf zingt liederen van Mozart en Strauss

Ch'io mi scordi di te, Vado ma dove, Nehmt meinen Dank (Mozart) - Ruhe meine Seele!, Meinem Kinde, Wiegenlied Morgen, Winterweihe (Strauss) e.v.a. met London Symphony Orchestra o.l.v. George Szell en Alfred Brendel, piano HMV 063-01959 - f 24.50 (bekroond met de Edison 1970)

Hugo Wolf Recital

Lebe wohl, Schlafendes Jesuskind, Elfenlied, Phänomen, Die Spröde, Blumengrus: Herr was trägt der Boden hier, Wie glänzt der helle Mond, Nachtzauber e.a. met Wilhelm Furtwängler, piano (Salzburger Festival 12 aug. 1953) HMV 063-01915M - f 24.50

R. Strauss: Vier letzte Lieder, Mutterständelei, Waldseligkeit, Zueignung, Freundliche Vision, Die heiligen drei Könige met Berliner Radio Symphonie Orchester o.l.v. George Szell HMV 063-00608 - f 24.50



Der Rosenkavalier (R. Strauss) met Christa Ludwig, Nicolai Gedda, Otto Edelmann e.a., Philharmonia Chorus and Orchestra o.l.v. Herbert von Karajan  
Compleet: HMV SLS 810 - f 78.- (4 LP's)  
Hoogtep.: HMV 063-00720 - f 24.50

# Recital Elisabeth Schwarzkopf

Elisabeth Schwarzkopf    sopraan  
Geoffrey Parsons        piano

## Programma

- Franz Schubert    An die Musik, op. 88 nr. 4 (1817)  
1797–1828        Das Lied im Grünen, op. 115  
nr. 1 (1827)  
An Silvia, op. 106 nr. 4 (1826)
- Robert Schumann    Lied der Suleika, uit 'Myrthen',  
1810–1856        op. 25 (1840)  
Hochländers Abschied, idem  
Hochländisches Wiegenlied, idem  
Der Nussbaum, idem  
Die Kartenlegerin, uit 'Drei  
Gesänge', op. 31 (1840)
- Johannes Brahms    Ständchen, uit 'Acht Lieder und  
1833–1897        Romanzen', op. 84 (1878–81)  
Immer leiser wird mein Schlummer,  
uit 'Fünf Lieder', op. 105 (1886)  
Vergebliches Ständchen, uit  
'Acht Lieder und Romanzen',  
op. 84 (1878–81)

## Pauze

- Hugo Wolf        Kennst du das Land, uit  
1860–1903        'Goethe-Lieder' (1888–89)  
Philine, idem  
Keine gleicht von allen Schönen,  
uit 'Lieder nach verschiedenen  
Dichtern' (1877–97)  
Die Zigeunerin, uit  
'Eichendorff-Lieder' (1880–88)
- Richard Strauss    Meinem Kinde, uit 'Sechs Lieder',  
1864–1949        op. 37 (1897)  
Muttertändelei, uit 'Drei Lieder',  
op. 43 (1899)  
Morgen, uit 'Vier Lieder',  
op. 27 (1893–94)  
Hat gesagt – bleibt's nicht dabei,  
uit 'Vier Lieder', op. 36 (1897)

ethe

## An die Musik

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,  
wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,  
hast du mein Herz zu warmer Lieb' entzunden,  
hast mich in eine bess're Welt entrückt.

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,  
ein süßer, heiliger Akkord von dir,  
den Himmel bess'rer Zeiten mir entschlossen,  
du holde Kunst, ich danke dir dafür.

Franz Schöber

## Das Lied im Grünen

Ins Grüne, ins Grüne, da lockt uns der Frühling,  
Der liebliche Knabe,  
Und führt uns am blumentumwundenen Stabe  
Hinaus, wo die Lerchen und Amseln so wach,  
In Wälder, auf Felder, auf Hügel zum Bach,  
Ins Grüne, ins Grüne.

Im Grünen, im Grünen, da lebt es sich wonnig,  
Da wandeln wir gerne  
Und heften die Augen dahin schon von ferne,  
Und wie wir so wandeln mit heiterer Brust,  
Umwallet uns immer die kindliche Lust,  
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen, da ruht man so wohl,  
Empfindet so Schönes,  
Und denket behaglich an dieses und jenes,  
Und zaubert von hinnen, ach, was uns bedrückt,  
Und alles herbei, was den Busen entzückt  
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen, da werden die Sterne  
So klar, die die Weisen  
Der Vorwelt zur Leitung des Lebens uns preisen,  
Da streichen die Wölkchen so zart uns dahin,  
Da heitern die Herzen, da klärt sich der Sinn  
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen, da wurde manch Plänchen  
Auf Flügeln getragen,  
Die Zukunft der grämlichen Ansicht entschlagen,  
Da stärkt sich das Auge, da labt sich der Blick,  
Sanft wiegen die Wünsche sich hin und zurück  
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen am Morgen, am Abend  
In traulicher Stille  
Entkeimet manch Liedchen und manche Idylle  
Und Hymnen oft kränzt den poetischen Scherz,  
Denn leicht ist die Lockung, empfänglich das Herz  
Im Grünen, im Grünen.

O gerne im Grünen bin ich schon als Knabe  
Und Jüngling gewesen  
Und habe gelernt und geschrieben, gelesen  
Im Horaz und Plato, dann Wieland und Kant,  
Und glühenden Herzens mich selig genannt,  
Im Grünen, im Grünen.

Ins Grüne, ins Grüne lasst heiter uns folgen  
Dem freundlichen Knaben.  
Grünt einst uns das Leben nicht förder,  
So haben wir kluglich die grünende Zeit nicht versäumt,  
Und wenn es gegolten, doch glücklich geträumt,  
Im Grünen, im Grünen.

Friedrich Reil

## An Silvia

Was ist Silvia, saget an,  
dass sie die weite Flur preist?  
Schön und zart seh' ich sie nah'n,  
auf Himmelsgunst und Spur weist,  
dass ihr alles untertan.

Ist sie schön und gut dazu?  
Reiz labt wie milde Kindheit;  
Ihrem Aug' eilt Amor zu,  
dort heilt er seine Blindheit  
und verweilt in süsster Ruh.

Darum Silvia, tön' o Sang,  
der holden Silvia Ehren;  
jeden Reiz besiegt sie lang,  
den Erde kann gewähren,  
Kränze ihr und Saitenklang!

William Shakespeare  
uit 'Two Gentlemen of Verona'  
vertaling: Eduard von Bauernfeld

## Lied der Suleika

Wie mit innigstem Behagen, Lied, empfind' ich deinen Sinn!  
Liebevoll du scheinst zu sagen, dass ich ihm zur Seite bin.  
Dass er ewig mein gedenket, seiner Liebe Seligkeit  
immerdar der Fernen schenket, die ein Leben ihm geweiht.

Ja, mein Herz, es ist der Spiegel, Freund, worin du dich erblickt;  
diese Brust, wo seine Siegel Kuss auf Kuss herein gedrückt.  
Süßes Dichten, lautre Wahrheit fesselt mich in Sympathie!  
rein verkörpert Liebesklarheit, im Gewand der Poesie.

Johann Wolfgang Goethe

## Hochländers Abschied

Mein Herz ist im Hochland, mein Herz ist nicht hier ;  
mein Herz ist im Hochland, im Waldes Revier ;  
dort jagt es den Hirsch und verfolgt das Reh ;  
Mein Herz ist im Hochland, wohin ich auch geh' !

Leb' wohl, mein Hochland, mein heimischer Ort !  
die Wiege der Freiheit, des Mutes ist dort.  
Wohin ich auch wandre, wo immer ich bin :  
auf die Berg', auf die Berge zieht es mich hin.

Lebt wohl, ihr Berge, bedeckt mit Schnee !  
lebt wohl, ihr Täler voll Blumen und Klee !  
lebt wohl, ihr Wälder, bemosstes Gestein,  
ihr stürzenden Bächlein im farbigen Schein !  
Mein Herz ist im Hochland, etc.

naar Robert Burns

## Hochländisches Wiegenlied

Schlafe, süsser kleiner Donald, Ebenbild des grossen Ronald !  
Wer ihm kleinen Dieb gebar, weiss der edle Clan auf's Haar.  
Schelm, hast Äuglein schwarz wie Kohlen ! wenn du gross bist,  
stiehl ein Fohlen ;  
geh' die Eb'ne ab und zu, bringe heim 'ne Carlisle Kuh !  
Darfst in Niederland nicht fehlen ; dort, mein Bübchen, magst du stehlen ;  
stiehl dir Geld und stiehl dir Glück, und in's Hochland komm zurück !

naar Robert Burns

## Der Nussbaum

Es grünert ein Nussbaum vor dem Haus,  
Duftig, luftig breitet er blättrig die Äste aus.

Viel liebliche Blüten stehen dran ;  
Linde Winde kommen, sie herzlich zu umfahn.

Es flüstern je zwei zu zwei gepaart,  
Neigend, beugend zierlich zum Kusse die Häuptchen zart.

Sie flüstern von einem Mägdlein, das  
Dächte die Nächte und tage lang, wusste, ach, selber nicht was.

Sie flüstern, wer mag verstehn so gar  
Leise Weise? flüstern von Bräut'gam und nächstem Jahr.

Das Mägdlein horchet, es rauscht im Baum ;  
Sehnend, wähnend sinkt es lächelnd in Schlaf und Traum.

Julius Mosen

## Die Kartenlegerin

Schließ die Mutter endlich ein  
über ihre Hauspostille?  
Nadel, liege du nun stille,  
nähen, immer nähen, nein!  
Ei, was hab' ich zu erwarten?  
Ei, was wird das Ende sein?

Trüget mich die Ahnung nicht,  
zeigt sich Einer, den ich meine,  
schön, da kommt er ja, der eine,  
Coeur-Bub kannte seine Pflicht.  
Eine reiche Witwe? Wehe!  
Ja, er freit sie, ich vergehe!  
O verruchter Bösewicht!

Herzeleid, und viel Verdruss,  
eine Schul, und enge Mauern,  
Carreau-König, der bedauern  
und zuletzt mich trösten muss.  
Ein Geschenk auf art'ge Weise,  
er entführt mich, eine Reise,  
Gelt und Lust in Überfluss!

Dieser Carreau-König da  
muss ein Fürst sein, oder König,  
und es fehlt daran nur wenig,  
bin ich selber Fürstin ja.  
Hier ein Feind, der mir zu schaden  
sich bemüht bei seiner Gnaden;  
und ein Blonder steht mir nah.

Ein Geheimnis kommt zu Tage  
und ich flüchte noch beizeiten,  
fahret wohl ihr Herrlichkeiten,  
o, das war ein harter Schlag!  
Hin ist einer – eine Menge  
bilden un mich ein Gedränge,  
dass ich sie kaum zählen mag.

Kommt das dumme Frau'ngesicht,  
kommt die Alte da mit Keuchen,  
Lieb' und Lust mir zu verscheuchen,  
eh' die Jugend mir gebricht?  
Ach, die Mutter ist's, die aufwacht,  
und den Mund zu schelten aufmacht,  
nein, die Karten lügen nicht!

Adalbert von Chamisso

## Ständchen

Gut Nacht, gut Nacht, mein liebster Schatz,  
gut Nacht, schlaf wohl, mein Kind!  
Dass dich die Engel hüten all,  
die in dem Himmel sind!  
Gut Nacht, gut Nacht, mein lieber Schatz,  
schlaf du, schlaf du vonnachten lind!

Schlaf wohl, schlaf wohl und träume von mir,  
träum' von mir heute Nacht!  
Dass, wenn ich auch da schlafen tu,  
mein Herz um dich doch wacht;  
dass es in lauter Liebesglut  
an dich, an dich der Zeit gedacht.

Es singt im Busch die Nachtigall  
im klaren Mondenschein,  
der Mond scheint in das Fenster dir,  
guckt in dein Kämmerlein;  
Der Mond schaut dich im Schlummer da,  
doch ich, doch ich muss ziehn allein!

Volkslied

## Immer leiser wird mein Schlummer

Immer leiser wird mein Schlummer,  
nur wie Schleier liegt mein Kummer  
zitternd über mir.  
Oft im Traume hör' ich dich  
rufen draus vor meiner Tür,  
niemand wacht und öffnet dir,  
ich erwach' und weine bitterlich.

Ja, ich werde sterben müssen,  
eine and're wirst du küssen,  
wenn ich bleich und kalt.  
Eh' die Maienlüfte weh'n,  
eh' die Drossel singt im Wald:  
Willst du mich noch einmal seh'n,  
komm', o komme bald!

Hermann Lingg

## Vergebliches Ständchen

Guten Abend, mein Schatz,  
guten Abend, mein Kind!  
Ich komm' aus Lieb' zu dir,  
ach, mach' mir auf die Tür!  
Mach' mir auf die Tür!

Mein' Tür ist verschlossen,  
ich lass' dich nicht ein,  
Mutter, die rät mir klug,  
wärs du herein mit Flug,  
war's mit mir vorbei!

So kalt ist die Nacht,  
so eisig die Wind,  
dass mir das Herz erfriert,  
mein' Lieb' erlöschen wird,  
öff'ne mir, mein Kind!

Löschet dein' Lieb',  
lass' sie löschen nur!  
Löschet sie immerzu,  
geh' heim zu Bett, zur Ruh',  
gute Nacht, mein Knab!

Nederrijns volkslied

## Kennst du das Land

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,  
im dunklen Laub die Goldorangen glühn,  
ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,  
die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,  
kennst du es wohl?  
Dahin, dahin  
möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn.

Kennst du das Haus, auf Säulen ruht sein Dach,  
es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,  
und Marmorbilder stehn und sehn mich an,  
was hat man dir, du armes Kind, getan?  
Kennst du es wohl?  
Dahin, dahin  
möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn.

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?  
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg;  
in Höhlen wohnt der Drachen alte Brut:  
es stürzt der Fels und über ihn die Flut.  
Kennst du ihn wohl?  
Dahin, dahin  
geht unser Weg! O Vater, lass uns ziehn!

Johann Wolfgang Goethe

## Philine

Singet nicht in Trauertönen  
von der Einsamkeit der Nacht ;  
nein, sie ist, o holde Schönen,  
zur Geselligkeit gemacht.

Wie das Weib dem Mann gegeben  
als die schönste Hälfte war,  
ist die Nacht das halbe Leben  
und die schönste Hälfte zwar.

Könnt ihr euch des Tages freuen,  
der nur Freuden unterbricht?  
Er ist gut, sich zu erstreuen,  
zu was anderm taugt er nicht.

Aber wenn in nächt'ger Stunde  
süßser Lampe Dämm'ung fließt,  
und vom Mund zum nahen Munde  
Scherz und Liebe sich ergießt ;

wenn der rasche, lose Knabe,  
der sonst wild und feurig eilt,  
oft bei einer kleinen Gabe  
unter leichten Spielen weilt ;

Wenn die Nachtigall Verliebten  
liebevoll ein Liedchen singt,  
das Gefang'nen und Betrübten  
nur wie Ach und Wehe klingt,

mit wie leichtem Herzensregen  
horchet ihr der Glocke nicht,  
die mit zwölf bedächt'gen Schlägen  
Ruh' und Sicherheit verspricht,

Darum an dem langen Tage  
merke dir es, liebe Brust :  
jeder Tag hat seine Plage,  
und die Nacht hat ihre Lust.

Johann Wolfgang Goethe  
uit 'Wilhelm Meister'

## Keine gleicht von allen Schönen

Keine gleicht von allen Schönen,  
Zauberhafte dir!  
Wie Musik auf Wassern tönen  
deine Worte mir,  
wenn das Meer vergisst zu rauschen  
um entzückt zu lauschen,  
lichte Wellen leise schäumen,  
eingelullte Winde träumen,  
wann der Mond die Silberkette  
über Fluten spinnst,  
deren Brust im stillen Bette  
atmet, wie ein Kind:  
Also liegt mein Herz versunken,  
lauschend, wonnetrunken,  
sanft gewiegt und voll sich labend,  
wie des Meeres Sommerabend.

George Byron

## Die Zigeunerin

Am Kreuzweg, da lausche ich, wenn die Stern'  
und die Feuer im Walde verglommen,  
und wo der erste Hund bellt von fern,  
da wird mein Bräut'gam herkommen.

'Und als der Tag graut', durch das Gehölz  
sah ich eine Katze sich schlingen,  
ich schoss ihr auf den nussbraunen Pelz,  
wie tat die weitüber springen!'

's ist schad' nur ums Pelzlein, du kriegst mich nit!  
Mein Schatz muss sein wie die andern:  
braun und ein Stutzbart auf ung'rischen Schnitt  
und ein fröhliches Herze zum Wandern.

Joseph von Eichendorff

## Meinem Kinde

Du schläfst und sachte neig' ich mich  
über dein Bettchen und segne dich.  
Jeder behutsame Atemzug  
ist ein schweigender Himmelsflug,  
ist ein Suchen weit umher,  
ob nicht doch ein Sternlein wär',  
wo aus eitel Glanz und Licht  
Liebe sich ein Glückskraut bricht,  
das sie geflügelt hiernieder trägt  
und dir auf's weisse Deckchen legt.  
Du schläfst und sachte neig' ich mich  
über dein Bettchen und segne dich.

Gustav Falke

## Muttertändelei

Seht mir doch mein schönes Kind,  
Mit den gold'nen Zottelöckchen,  
Blauen Augen, roten Bäckchen!  
Leutchen, habt ihr auch so eins?  
Leutchen, nein, ihr habt keins!

Seht mir doch mein süßes Kind,  
Fetter als ein fettes Schneckchen,  
Süßser als ein Zuckerweckchen!  
Leutchen, habt ihr auch so eins?  
Leutchen, nein, ihr habt keins!

Seht mir doch mein holdes Kind,  
Nicht zu mürrisch, nicht zu wählig!  
Immer freundlich, immer fröhlich!  
Leutchen, habt ihr auch so eins?  
Leutchen, nein, ihr habt keins!

Seht mir doch mein frommes Kind!  
Keine bitterböse Sieben  
Würd' ihr Mütterchen so lieben.  
Leutchen, möchtet ihr so eins?  
O, ihr kriegt gewiss nicht meins!

Komm' einmal ein Kaufmann her!  
Hunderttausend blanke Taler,  
Alles Gold der Erde zahl' er!  
O, er kriegt gewiss nicht meins! –  
Kauf' er sich woanders eins!

Gottfried August Bürger

## Morgen

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen,  
und auf dem Wege den ich gehen werde,  
wird uns die Glücklichen sie wieder einen  
inmitten dieser sonnenatmenden Erde.

Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,  
werden wir still und langsam niedersteigen,  
stumm werden wir uns in die Augen schauen,  
und auf uns sinkt des Glückes stummes Schweigen.

John Henry Mackay

## Hat gesagt – bleibt's nicht dabei

Mein Vater hat gesagt, ich soll das Kindlein wiegen,  
er will mir auf den Abend drei Gaggeleier sieden ;  
siedt er mir drei, isst er mir zwei  
und ich mag nicht wiegen um ein einziges Ei.

Mein Mutter hat gesagt, ich soll die Mägdlein verraten,  
sie wollt mir auf den Abend drei Vögelein braten ;  
brat sie mir drei, isst sie mir zwei,  
um ein einzig Vöglein treib' ich kein Verräterei.

Mein Schätzlein hat gesagt, ich soll sein gedenken,  
er wollt mir auf den Abend drei Küsslein auch schenken ;  
schenkt er mir drei, bleibt's nicht dabei,  
was kümmert mich's Vöglein, was schiert mir das Ei.

Uit 'Des Knaben Wunderhorn'

Eerstvolgende concerten in het kader van het Holland Festival :

Rotterdam – De Doelen  
vrijdag 29 juni 1973 - 20.15 uur

### **Het Rotterdams Philharmonisch Orkest**

dirigent : Jerzy Katlewicz  
solisten : Stefania Woytowicz, sopraan  
Krystyna Szczepanska, alt  
Kazimierz Pustelak, tenor  
Bernard Ladysz, bas  
Peter Lagger, basso profundo

koor : Philharmonisch koor en  
Jongenskoor 'Szymanowski'

programma : Krzysztof Penderecki – Utrenja

Den Haag – Lutherse Kerk  
zaterdag 30 juni 1973 - 20.15 uur

### **Barok en Renaissance Muziek**

Pro Cantione Antiqua, Londen  
Leiding : Bruno Turner  
Leden van het Collegium Aureum  
– Hamburger Bläserkreis  
für Alte Musik

werken van : Ockeghem, Clemens non Papa,  
Josquin des Prez, Lassus, Moderne,  
Cornyshe, Tielman Susato,  
Hendrik VIII, Melchior Franck en  
Ravenscroft

Den Haag – Congresgebouw  
maandag 2 juli 1973 – 20.30 uur

### **Nederlands Kamer Orkest Concert 'Groupe des Six'**

Dirigent : Szymon Goldberg  
Solisten : Marilyn Tyler, sopraan  
Vera Badings, harp

Programma :  
Honegger Tweede symfonie  
Durey Lieder  
Tailleferre Concertino voor harp en orkest  
Poulenc Deux Marches et un Intermède  
Auric Balletsuite uit 'Les Faucheux'  
Milhaud La Création du Monde